

Hilfe für Menschen in kritischen Lebenssituationen durch ambulante Maßnahmen in der Straffälligen- und Haftentlassenenhilfe bei Phönix e.V.

(Sachbericht zum Verwendungsnachweis 2019- Amt für Jugend, Soziales und Asyl der Hansestadt Rostock)

Träger

Phönix e. V. Rostock
Barnstorfer- Weg 50, 18057 Rostock

Geltungsbereich

Angebote für Menschen in kritischen Lebenssituationen durch ambulante Maßnahmen in der Straffälligen- und Haftentlassenenhilfe:

Allgemeine Sozialberatung, Begleitung, Betreuung und Mediation für erwachsene Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene, von Haft Bedrohte, Angehörige und für Opfer von Straftaten.

Gesetzliche Grundlagen

SGB XII §§ 67,68	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
STGB § 46a: § 56b	Schadenswiedergutmachung Auflagen bei Bewährung

Zeitraum des Projektes: 01. Januar- 31. Dezember 2019

Inhalte der Arbeit:

Im Jahr **2019** nahmen **706** Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene u.a. Gefährdete, Angehörige und Opfer von Straftaten die Angebote der Beratungs- und Betreuungsstelle in Anspruch. Das waren **865** Beratungsgespräche, Begleitungen und Betreuungen, die in der Beratungsstelle, an anderen Orten (z.B. JVA's oder Privatwohnungen) und auch telefonisch geführt wurden. Die meisten Betroffenen waren älter als 28 Jahre und erwerbstätig oder hatten sonstige Einkünften(z.B. Renten). Dann kam die Gruppe der ALG 2- Bezieher und die ohne Einkünfte, in der Regel Inhaftierte oder Patienten von Forensischen Kliniken.

Die Mitarbeiterinnen der **Beratungs- und Betreuungsstelle** arbeiteten in folgenden Schwerpunktbereichen:

Soziale Wiedereingliederungshilfen während und nach der Haft bzw. bei Straffälligkeit durch **Allgemeine Sozialberatung,**

Begleitende und Nachsorgende Fürsorge,

Bearbeitung von Problemen bei erneuter Straffälligkeit,

Mediation in Strafsachen u.a. Problemlagen

und die

Verwaltungstechnische Absicherung aller Vorgänge.

Schwerpunkte der **Allgemeinen Sozialberatung** waren die Durchsetzung sozialer Rechtsansprüche, Möglichkeiten der Beschaffung von Wohnraum bzw. einer Unterkunft, die finanzielle Grundabsicherung, Sucht- und Schuldenprobleme, familiäre Bindungslosigkeit, Beziehungskonflikte u.a. psychosoziale Anliegen.

Beratungsgespräche in den Haftanstalten Waldeck und Bützow dienten der **Vorbereitung der Wiedereingliederung nach der Haft**, ebenso

Begleitausgänge mit Inhaftierten (z.B. Ämtergänge, Aufsuchen von Wohnungsanbietern, Einkäufe und Familienbesuche).

Die **Begleitung und Betreuung nach der Haftentlassung** war für viele Klienten in den ersten Tagen und Wochen nach der Haft besonders wichtig (Personalausweis, Anmeldung bei Ämtern und Behörden, Krankenkassen, Wohnungssuche, Entgiftung, Vorbereitung einer Therapie).

Hausbesuche waren für die Haftentlassenen hilfreich bei der Bewältigung von Tagesaufgaben wie Wohnungseinrichtung, Geldeinteilung, Einkäufe, Reinigung der Wohnung, Tagesstrukturierung und Schuldenabbau.

Die Mediation in Strafsachen diente der Wiederherstellung des sozialen Friedens zwischen den Konfliktparteien und der Schadenswiedergutmachung. Auf diese Weise konnten strafrechtliche und zivilrechtliche Verurteilungen vermieden werden. Die soziale Situation der betroffenen Straffälligen wurde nicht verschärft, betroffene Opfer erhielten Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung der Folgen der Straftat.

Das soziale Netzwerk der Stadt Rostock wurde für die Arbeit genutzt (zeitnahe Vermittlung in anerkannte Sucht- und Schuldnerberatungsstellen, Obdachlosenunterbringung, Kontakte zur Opferhilfe u.a.).

Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle 2019:

- 1 Dipl.- Sozialpädagogin/ Mediatorin in Strafsachen (Vollzeit)
- 1 Verwaltungskraft (Teilzeit) bis Juli 2019
- 1 Honorarkraft in der Verwaltung ab August 2019, da reguläre Verwaltungsangestellte krankheitsbedingt kündigte